

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pf., zweimonatlich
84 Pf., einmonatlich 42
Pf. Einzelne Nummern
10 Pf. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wis-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pf. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — Für
bellarische und complizierte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Eingel-
sandt, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pf.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausstritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 34.

Sonnabend, den 25. März 1899.

65. Jahrgang.

Nach § 4 Absatz 5 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 sind ver-
wahrloste, nicht vollsinnige, schwach- und blödsinnige Kinder in hierzu bestimmten
öffentlichen oder Privatanstalten unterzubringen, sofern nicht durch die dazu Ver-
pflichteten anderweit für ihre Erziehung hinreichend gesorgt ist.

Wie jedoch wahrzunehmen gewesen, wird insbesondere hinsichtlich der blinden
Kinder dieser gesetzlichen Vorschrift nicht immer gehörig entsprochen, es erfolgt viel-
mehr die Unterbringung solcher Kinder in der Regel nicht schon bei Eintritt des
schulpflichtigen Alters, sondern erst wesentlich später, woraus sowohl für die Thätig-
keit der Anstalt erhebliche Erschwerungen, als auch für die betreffenden Kinder
selbst wesentliche Nachteile entstehen.

Dem gegenüber kann die Nichtbeachtung der eingangsbezeichneten Vorschrift
seitens der Erziehungspflichtigen der blinden Kinder nicht nachgesehen werden. Um
dem weitverbreiteten Säumniß wirksam zu begegnen, werden daher die Schul-
vorstände des hiesigen Schulaufsichtsbezirks, welche nach § 9, Absatz 2 der
Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz vom 26. August 1874 zunächst über die
Julänglichkeith der Erziehung nicht vollsinniger, insbesondere blinder Kinder im
Hause ihrer Angehörigen sich zu vergewissern haben, einerseits darüber verständigt,
daß zu dieser Erziehung der durch einen gehörig vorgebildeten Lehrer
nach den für die einfache Volksschule geltenden Bestimmungen zu ertheilende Unter-
richt wesentlich mit gehört und andererseits unter Hinweis auf die an die Schul-
vorstände ergangene inspektionelle Verfügung vom 1. Juni 1882 andernweit ver-
anlaßt, innerhalb der nächsten drei Wochen nach Ostern über
die in das schulpflichtige Alter tretenden nicht vollsinnigen
insbesondere blinden Kinder die vorgeschriebenen Anzeigen zu
erhalten, in denen bezüglich der blinden Kinder mit anzugeben ist, ob die
Anmeldung derselben behufs Aufnahme in die Blindenanstalt erfolgt, beziehentlich
ob und in welcher Weise für dieselben gesorgt ist. Eventuell ist Vakats-
schein einzureichen.

Dippoldiswalde, am 1. März 1899.

Königliche Bezirkschulinspektion.

204 G.

Losow.

Dr. Lange.

Ohlr.

Zwangsvorsteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen Friedrich Hermann Körner ein-
getragene Mühlengrundstück, Thalmühle genannt, bestehend aus Wohn-, Mahl-
und Schneidemühlen-, Dampfmwerks-, Scheunen- und Auszugsgebäude, sowie
Garten, Feld und Wiese, 8 Hektar, 11,9 Ar groß, Nr. 191, 194 (195, 196,

199, 200, 201, 202, 213, 214) des Flurbuchs, Nr. 61 des Grundkatasters, Fol-
ium 55 des Grundbuchs für Beerwalde, mit 348,89 Stenerinheiten belegt, mit
gesetzlichen Zubehörungen, geschätzt auf 26 393 M. — Pr., soll an Gerichtsstelle
hier zwangsweise versteigert werden und es ist

der 24. April 1899, Vormittags 1/2 10 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner

der 10. Mai 1899, Vormittags 1/2 10 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 24. Mai 1899, Vormittags 1/2 10 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans
anderaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden
Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im
Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rang-
verhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unter-
zeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 14. März 1899.

Königliches Amtsgericht.

Seuder.

Schäfer.

Bekanntmachung.

Gemäß der Beschlüsse der städtischen Kollegien sind zur Deckung der Fehl-
beträge bei den städtischen Kassen für das Jahr 1899

15 Pfennige für die Grundsteuer einheit als Anlage vom
Grundbesitz und

15 Zehntel des im Anlagenregulativ festgesetzten einfachen
Anlagenfußes als Anlage vom Einkommen

zu erheben und zu den auf den Anlagenszetteln zu erscheinenden Terminen an unsere
Stadtkasse abzuführen.

Dippoldiswalde, am 23. März 1899.

Der Stadtrath.

Boigt.

89.

Den Konfirmanden.

Ein schöner Tag, der heute dich begrüßt!
Ein Denkstein ist er auf der Lebensbahn!
Die dir nun eine neue Welt erschließt.
Geh' durch das Thor, das dir wird aufgethan,
Mit Gott! Sein Segen
Begleite dich auf allen deinen Wegen!
Fort mußt du nun aus deinem Vaterhaus,
Fort aus der Eltern trauer trauer Hut.
Der Mutter jitters Herz, trittst du hinaus:
Sie denkt: Mein Kind, ach, bleibe fromm und gut! —
Erfüll' ihr Hoffen!
Laß nur dem Guten Herz und Auge offen!
Und bleibst Du noch daheim im Vaterhaus,
So wird es doch nicht mehr wie sonst dein sein.
Das frohe Kinderpiel, es ist nun aus.
Brauch' deine Kraft! Ach! keine Arbeit klein!
Des Fleisches Tugend,
Ein starker Schutz ist sie der zarten Jugend.
Gedenke oft an deiner Lehrer Wort!
Laß aufgeh'n die gepflegte Herzensort!
Was heute du gelobst an heil'gem Ort,
Das halte fest in Sinn und Wort und That!
Laß dir den Glauben,
Den heute du bekennst, von niemand rauben!
Des Herrn Gebote präg' ins Herz dir ein!
Dann kannst du der Versuchung widersteh'n.
Der Heiland mög' dein Hirt und Führer sein!
Er läßt kein Schäflein in der Irre geh'n.
Folg' seinen Schritten!
Du weißt es ja, was er für dich gelitten.
Erstreue deine Eltern allezeit!
Das ist ja alles, was für sie du hast.
Wie wenig wiegt des Kindes Dankbarkeit
Doch gegen treuer Eltern Sorgenlast!

Kannst du's erkennen,

Was sie für dich gethan? Kannst du's vergessen?

Ein erster Tag, der heute dich begrüßt

Mit mahnend feierlichem Glockenklang:

Der Tag, der deiner Kindheit Thür verschließt!

Nun liegt vor dir ein anderer Lebensgang.

Auf allen Wegen

Begleite dich der Herr mit seinem Segen!

Tägliche Erinnerungen.

26. März:

1521. Luther erhält vom Kaiser das Einladungsschreiben nach

Worms.

1812. Ein Erdbeben zerstört Caracas in Südamerika, 80,000

Menschen getödtet.

1827. Ludwig van Beethoven gest.

1881. Rumänien zum Königreich erhoben.

27. März:

46 v. Chr. Jul. Cäsar erobert Alexandrien.

1812. Einsegnung des Lützow'schen Corps in der Kirche zu

Rogau in Schlesien.

1862. Friede von Amiens zwischen Frankreich und England.

28. März:

1739. Stiftung der Akademie der Wissenschaften zu München.

1849. Reichsverfassung in Frankfurt, Wahl Friedr. Wilhelms IV.

zum Deutschen Kaiser.

1806. Die Westmächte erklären Rußland den Krieg.

29. März:

1810. Erste Schnellpresse von König erfunden.

1873. Die Deutschen räumen das französische Gebiet.

30. März:

1282. Sizilianische Vesper.

1559. Adam Riese (Ries) Rochenmeister geb.

1813. Königin Luise legt das Gelübde als französische Re-

gentin ab.

Blücher zieht in Dresden ein.

31. März:

1874. Deutschland beschließt den Reichskrieg gegen Frankreich.

1813. Kriegserklärung Preußens an Frankreich.

1814. Einzug der Verbündeten in Paris.

1. April:

1757. Der Reichstag zu Regensburg spricht die Reichsacht aus

über den König von Preußen.

1815. Otto Dismarck von Schönhausen geb.

Parlamentarische Ostern.

Der deutsche Reichstag ist nunmehr nach endgiltiger
Annahme des Stats in seine Osterferien gegangen,
womit die parlamentarische Erörterung der Reichs-
angelegenheiten auf drei Wochen ruht. Ihr charakte-
ristisches Gepräge erhält die bisherige Thätigkeit des
im Juni 1898 neugewählten und Ausgang November
zusammgetretenen Parlaments durch die Entscheidung
in der Militärfrage, durch die nach einer nur kurzen,
aber höchst bedenklich aussehenden Krisis erfolgte An-
nahme der neuen Heeresreformvorlage gemäß den von
den verbündeten Regierungen noch in zwölfter Stunde
gutgeheißenen Kommissionsbeschlüssen. Gewissen Leuten
mag es wider den Strich gegangen sein, daß mit der
Verständigung zwischen Regierung und Volksvertretung
in Sachen der abermaligen Heeresverfesterung eine
sonst höchst wahrscheinlich eingetretene Reichstags-
auflösung vermieden und demnach einem unter allen
Umständen beklagenswerthen innerpolitischen Konflikt
vorgebeugt worden ist. Aber im Interesse der
Stärkung unserer nationalen Wehrkraft wie des deut-
schen Ansehens nach außen und einer ruhigen Fort-
entwicklung der inneren politischen Verhältnisse Deutsch-
lands kann man nur Genußthuung darüber empfinden,
daß die Militärvorlage schließlich doch noch unter Dach
und Fach gekommen ist. Mit etwaigen Neuwahlen
wäre kaum ein in der Militärfrage gefügiger Reichs-
tag zu Stande gekommen, mindestens hätten die Auf-
regungen eines nach noch nicht Jahresfrist vor-
zunehmenden neuen allgemeinen Wahllampfes in
Deutschland den Einatz — 7000 Mann mehr oder
weniger Soldaten und 2 1/2 Millionen Mark jährlich
mehr oder weniger militärische Ausgaben — wahrlich
nicht aufgewogen, und schließlich wäre doch überall
Verstimmung und Verbitterung zurückgeblieben. So
jedoch hat die in der Militärfrage erzielte Verständigung
zwischen Regierung und Reichstag nicht nur das Ju-